

Autor: Rafik Will

Seite: 12

Rubrik: Feuilleton

Weblink: <http://www.jungewelt.de/2012/01-13/042.php>

Gattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2012

Norden, Süden, Gaza

Demnächst im Radio

Als 1950 der Bundesgerichtshof gegründet wurde, konnten 27 der 40 neu berufenen Richter auf eine ungebrochene Karriere seit 1933 zurückblicken. In der Nazizeit wurden 30000 Todesurteile verhängt, von denen 20000 vollstreckt wurden. Welche Richter dafür verantwortlich waren, interessierte die Justiz in der Bundesrepublik nicht. Der im Oktober im Aufbau-Verlag von Joachim Perels und Wolfram Wette herausgegebene Sammelband »Mit reinem Gewissen« beleuchtet die Geschichte der Täter, die wie der frühere Marinerichter und spätere Ministerpräsident Hans Karl Filbinger meinten: »Was damals Recht war, kann heute nicht Unrecht sein.« Besprochen wird das Buch auf Deutschlandfunk in der Sendung »Andruck« am Montag um 19.15 Uhr.

Bei der bundesdeutschen Polizei war es nicht viel anders. Rolf Bernhard Holle war erst bei der SS und dann 1951 Gründungsmitglied des BKA. 1944 hatte er bei der Berliner Kriminalpolizei den Mordverdächtigen August Eckert verhört. Der wurde beschuldigt, seine jüdische Geliebte und deren achtjährige Tochter umgebracht zu haben. Auf der Grundlage der damaligen Akten hat der Dramaturg Christoph Dietrich den möglichen Ablauf der Vernehmung rekonstruiert. An seinem Hörstück »Ich bin ein Schweinehund, das ist gar nicht ausdenken!« ist bemerkenswert, daß sich hier zwei verschiedene Täter gegenüber sitzen und das gängige Schuldschema der Krimis nicht greift (Samstag, 0.05

Uhr, DLF).

Der weitere Tagesverlauf ist vollgepackt mit Hörenswertem. Während um 8.05 Uhr in den »Querköpfen« des Deutschlandradios die Biermösl Blosn ihren Abschied geben und in »Mords-hunger« (14 Uhr, Ö1) einem Restaurantkritiker das letzte Stündlein schlägt, schließt ein tyrannischer Psychopath in Thomas Bernhards »Kalkwerk« sich und seine Frau ein (15.05 Uhr, BR2). Zur selben Zeit kommt auf WDR3 »Altersglühen« von Jan Georg Schütte, Preisträger des ARD-Hörspielpreises 2011. Das Stück hält sich in improvisierten Dialogen an seinen Untertitel »Speeddating für Senioren«. Abends läuft dann mit »Nausikaa« (20.05 Uhr, DLF), Teil 13 der monströsen »Ulysses«-Produktion, die am »Bloomsday« (16. Juni) in voller Länge auf SWR2 zu hören sein wird.

Zwei herausragende Ursendungen legt Dkultur, die produktivste Hörspielwerkstatt, am Sonntag vor. »Sweet Home Europa« von Davide Carnevali spielt an verschiedenen Orten, doch immer stehen sich der eine Mann, der das reiche Europa, den sogenannten Norden repräsentiert und der andere Mann, der für den nichteuropäischen »Süden« stehen soll, wie in einem Duell gegenüber (18.30 Uhr). Und weiter geht es am sehr frühen Montag (0.05 Uhr) mit »Die Gaza-Monologe« von Katrin Moll. »Du hast das Recht zu schweigen. Alles, was du sagst oder tust wird gegen dich verwendet werden« - mit einem solchen

Lebensgefühl wachsen im Gazastreifen Kinder und Jugendliche auf. Das 1991 gegründete »Ashtar«-Theater ermutigte einige von ihnen 2010 - nach Luftangriffen der israelischen Armee zum Jahreswechsel - ihre Gedanken niederzuschreiben, was teilweise wesentlich literarischer wirkt als die Produkte so mancher Feuilleton-Liebhaber. Vorgetragen werden die Texte von jungen Berlinern.

Am 17. Januar gilt es zwei Geburtstage zu begehen: den 80. des französischen Fluxuskünstlers Robert Filliou (der allerdings schon 1987 gestorben ist) und den 70. von Muhammed Ali. Passenderweise hat Filliou schon in den 1960er Jahren seinen Geburtstag zum »Art's Birthday« ausgerufen, an dem die Kunst im Alltag gefeiert werden soll. Dieser wird am Dienstag im Karlsruher ZKM von den Elektro-Musikern (alter wie neuer Schule) Hanno Leichtmann und Jan Jelinek gefeiert und von SWR2 übertragen (21.03 Uhr). Gleichzeitig gibt es im Berliner Berghain eine »performative Geburtstagsparty« mit dem Radikalgeiger Jon Rose, dem Noise-Ökologen Francisco Lopez und einem Quartett um Jochen Arbeit von den Einstürzenden Neubauten, die von Dradio aufgezeichnet und am 20.1. gesendet wird (0.05 Uhr). Dem berühmtesten Boxer aller Zeiten huldigt NDR Kultur am 18.1. mit dem Hörspiel »Ali Bumaye!« von Theaterregisseur Leonhard Koppelman und dem afrodeutschen HipHopper Ebony Prince (20 Uhr).

Wörter: 599

Urheberinformation: (c) 2012 junge Welt